

Auf das in Allem Gott verherrlicht werde!

St. Peters Bote

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung

ORA ET LABORA

Bete und Arbeite!

20. Jahrgang. No. 19.

Münster, East., Donnerstag den 12. Juni 1923

Fortlaufende No. 1007

Aus dem Ruhrgebiet.

Das Ruhrgebiet ist nicht mehr der einzige Wetterwinkel. In neuerer Zeit haben sich plötzlich zwei andere in weit von einander entfernten Ländern aufgetan: in China und Bulgarien. In China wurde, nachdem die Pöste mit den von Räubern festgenommenen und längere Zeit gehaltenen Ausländern ganz harmlos verlaufen war, eine erfolgreiche Revolution durchgeführt. Der Präsident dieser Republik wurde zur Abdankung gezwungen und das Land ist ohne Regierung, abgesehen von der Gewaltherrschaft, welche die siegreichen Rebellen ausüben. Das Großkapital, besonders in den Ber. Staaten, hält dieses Land für die Ausbeutung reif und möchte gerne Uncle Sam's Heer und Flotte benützen, um die ausländischen Interessen zu schützen und Ordnung herzustellen. Man würde kaum weit daneben raten, wollte man den Verdacht hegen, die chinesische Revolution sei durch amerikanisches Geld gemacht. Ähnliche Dinge sollen schon öfters und in anderen Ländern vorgekommen sein.

Das Zentrum, in dem gegenwärtig alle Nerven des ganzen Weltkörpers zusammenlaufen, ist das Ruhrgebiet. Daran sitzt und nagt Tag und Nacht eine ekelhafte Ratte und läßt die Welt nicht zur Ruhe kommen. Wie unklug die Ärzte sind, die die Völker, die dem Uebel abhelfen könnten, daselbst durch allhand Quackalbereien zu heilen, ohne ihm auf den Grund zu gehen. Die Völker selbst waren es, die durch ihre Mithilfe dieses Untier mit all seinem asiatischen und afrikanischen Ungeziefer, womit es behaftet ist, an diese empfindliche Stelle gesetzt haben. Sie haben sich immer noch nicht soweit zu dem Erkenntnis ihres eigenen Fehltrittes durchgearbeitet, um ihre Schuld anzuerkennen und an gründliche Abhilfe des Uebels zu denken. Die erste Hilfe, gleichsam der erste Notverband, besteht darin, daß Frankreich nicht bloß aus dem Ruhrgebiete, sondern auch aus dem Rheinlande und aus dem Saar-Revier verschwinde. Die Zukunft wird dann lehren, was weiter zu geschehen habe, um den alten Störenfried unschädlich zu machen und der Welt endlich den Frieden zu geben.

Bolschewismus und Religion

Daß der Bolschewismus unter der breiten Masse so Wurzel gefaßt hat, ist weniger Schuld der Juden als vielmehr der russischen orthodoxen Kirche, die das Volk dem Unglauben überließ. Was man russische Religion nannte, war nicht weniger als eine dünne Schicht von Liturgismus. Unter dem Jarentum gab es keine ausgesprochene antireligiöse Propaganda. Die Strafmaßnahmen der Polizei, der fehlende Zusammenhang zwischen dem Atheismus der Intelligenz und dem Volke, das auf dem Lande vorwiegend analphabetisch war, ließ eine antireligiöse Bewegung nicht aufkommen. Aber indirekt hat die Regierung den Unglauben gefördert. Denn was der Christ in seiner offiziellen Kirche und deren Vertretung sah, war alles andere als Frömmigkeit und Moral, das war Sittenverderbnis und Korruption, im besten Falle ein rein äußerliches Festhalten an kirchlichen Ueberlieferungen. Bei diesen vielhundertjährigen trostlosen kulturellen und kirchlichen Verhältnissen Russlands war die Seele des Volkes krank geworden. So konnte die Sowjetregierung hoffen, durch eine Reihe von einschneidenden Maßnahmen das kirchliche Leben in einer ihre Zwecke förderlichen Weise zu regeln, d. h. den Zusammenhang mit dem hergebrachten Kirchentum zu lockern. Das Volk nimmt aber noch immer den Hut vor heiligen Bildern ab, die Landleute küssen nach russischer Sitte ehrfurchtsvoll die Füße der Christusstatuen, der religiöse Trost ist zu einem allgemeinen Bedürfnis geworden, und am Samstagabend stehen die Provinztheater leer, weil die Volksmasse sich in die Kirchen ergießt. Da sich die Bolschewiken zu schwach fühlten, die Religion in den Massen völlig zu vernichten, versuchten sie es mit der Erweckung eines neuen Schismas, für das sie den Erzbischof Antonin und einige andere Würdenträger der Orthodoxie gewonnen hatten. Der Patriarch Tychon von Moskau wurde abgesetzt und als Gegenrevolutionär vor Gericht gestellt, als er ein Manifest gegen die Konstitution der Kirche gegen die das Volk richtete. Der Patriarch übergab vor seiner Verhaftung seine kirchlichen Vollmachten an den Erzbischof Benjamin von Petersburg. Doch dieser wurde sofort nach seiner Ankunft in Moskau verhaftet und erschossen. Nun beherrscht der sowjetische Erzbischof Antonin die Lage; er hat im Sinne der Sowjets ein Reformprogramm herausgegeben: Abschaffung der Fasten, der feierlichen Gottesdienste, der altslawischen Liturgie, Eheheibung und Wiederverheiratung wird den Popen erlaubt. Doch blieb überall der Erfolg aus. In der Ukraine sah der Pope Smirnow sein Reformunternehmen zum völligen Mißerfolg verurteilt. Von den drakonischen Kirchengesetzen der Sowjets, die vor allem die „andersgläubigen Kirchen“, insbesondere die katholische Kirche ins Herz treffen sollten, seien die wichtigsten mitgeteilt: „In den Schulen wird jeder Religionsunterricht verboten. Kirchliche Gemeinden haben keine öffentlichen Rechte, daher auch kein Eigentumsrecht. Der Empfang der Taufe vor dem 18. Jahre wird untersagt. Ebenso der Kätions-

unterricht an Personen unter diesem Alter. Zwar steht jedem Staatsbürger die Wahl des Bekenntnisses frei, aber den Lokalbehörden steht das Recht zu, bezüglich der liturgischen Glaubenshandlungen alles zur Wahrung der öffentlichen Ordnung vorzuziehen.“ Diese Maßnahmen, die das religiöse Leben direkt unmöglich machen und den Kult nur im Rahmen des Familienlebens gestatten, stießen natürlich auf den erbittertesten Widerstand allenthalben. Tausende von Gläubigen und standhaften Priestern mußten ihre Treue zum alten Glauben mit dem Tode, unerhörten Martern und vielfachem Kerker büßen. Besonders war die katholische Kirche den grausamsten Strafen und Verfolgungen ausgesetzt. Doch siehe, welch' Wunder geschah! Obwohl die Zahl der Katholiken durch die Verfolgungen furchtbar dezimiert wurde, wandten sich Tausende von der orthodoxen Kirche ihnen zu. Trotz ärgster Bedrängnis herrscht in der katholischen Kirche Russlands das regste religiöse Leben. Die Zeiten der ersten Christenheit sind wieder gekommen. Bekenntnistreue wird in ihrem Kreise täglich mit dem Verluste von Gut und Gut, von Leib und Leben besiegelt. Möge es diesen Aufbruch gegeben sein, daß sich aus ihrer Mitte die kirchliche Erneuerung des russischen Volkes vollziehe und die Nacht des russischen Chaos erhellte werde! „America.“

Tragikomisches von der Ruhr.

IV. Leicht springt bei solchen Erörterungen das Gespräch über auf die allgemeinen Fragen von Krieg und Christentum. Man bedauert, zugeben zu müssen, daß gerade auch katholische Kreise Frankreichs hinter dieser Aktion und all ihren Begleiterscheinungen stehen. Hier in Essen wird auch jetzt noch von den Kanzeln gepredigt: Liebet eure Feinde!... Es wird unterschieden zwischen Recht und Person. Auf das Ideal des Friedens weist man hin, das in den heimlichsten Gebeten dieser Kirche ist. Man begrüßt die Worte, die vom Heiligen Vater im Sinne der Völkerveröhnung auf Grundlag des Glaubens verkündet werden. Man richtet sich mit heiliger Freude nach den herrlichen Mahnungen, die der Kardinal von Köln an seine Gläubigen gerichtet und die man in allen Kreisen der Bevölkerung mit tiefster Ergriffenheit aufgenommen hat. Aber was soll man antworten auf den Einwand, der sich hier immer wieder auf so vieler Lippen drängt: Sind das die Früchte des Katholizismus? Was ist solches Tun zu einer Armee, von deren Chef man sagt, er sei fast jeden Morgen an der Kommunikation? Der einfache Mann wird mit solchen Fragen überhaupt nicht fertig, und auch der Gebildete ringt förmlich, ich sage nicht nach einer Entschuldigung, als vielmehr nach einer möglichen Erklärung solcher Seelenhaltung. Ich habe hier Laien getroffen, die so im Ideal wurzeln, daß sie bei allem Mitgefühl mit den Leiden ihres Volkes dennoch dieses am meisten empfinden, daß ihre heilige Religion, die sie über alles in der Welt lieben, durch das alle Welt empörende Beispiel der „ältesten Tochter der Kirche“ einen Stoß erhält, der hoffnungsvollste Entwicklungen in den verschiedenen Ländern hemmt und in seinen Folgen für breitere Massen geradezu verheerend wirkt. Die freidenkerische Propaganda ruht ja nicht und stellt mit hämischem Behagen Latein und Worte hervorragender Katholiken Frankreichs neben die Worte des Evangeliums, deren Zauber man willig hervorhebt: Liebet eure Feinde... Man sucht in den Kreisen gebildeter Katholiken die französische Presse ab nach Neuerungen ähnlich denen Marc Sangniers. Von Mund zu Mund gehen Klagen mancher hochstehenden Franzosen, die sich bei Freunden wohl ausgesprochen haben, und dieses Problem genau so empfinden wie viele bei uns. Man ist auch gern bereit, mildere Umstände zuzubilligen, bringt in Anschlag die völlige Unkenntnis deutscher Verhältnisse und Gesichtsrichtungen, die sich hier täglich in einer geradezu mitleiderregenden Weise bei den besetzenden Behörden offenbart, man kennt auch die Not Frankreichs. Aber es bleibt doch ein ungelöstes Mysterium. „Warum“, so fragte jemand, „standen nicht unter dem Schreiben der protestantischen schwedischen Bischöfe an den Kardinal von Köln die Namen von Oberbischöfen der katholischen Kirchen Frankreichs und Belgiens?“ Hier liegt für den Gläubigen fraglos die treffliche Tragik des Ruhrabenteurers...

Draußen haben sich inzwischen aus Nebel und Regen Floden gebildet, die breit und naß zur Erde taumeln. Ich gehe vorüber am Kohlenhyndikat. Noch immer läuft der Posten die Straße entlang, die eine frostende Hand am Gewehrgriff, mit der andern die weißen Sprenteln unwirksam abschüttelnd. Einer sieht da sinnend an einer geschützten Ecke. Träumt er in diesem unwirtlichen Lande von den sonnigen Tälern an der Garonne? Oder ist er bei Napoleon in Rußland? Oder summt er ein Liedchen: Adieu charmant pays de France? Ein anderer schaut ingrimmig einem Kinde zu, das ganz bedrohlich Schneeballen bastet. Fast fürchte ich, daß sich eine Szene wiederholt, wie sie sich gestern hier abspielte. Ein taubstummes Mägdelein geht tief unter seinen Schirm gebückt, die Straße heim. Stößt verächtlich an den Arm eines französischen Offiziers. Der aber wirbelt das hilflose, erschrockene Wesen in den Himmeln und verprügelt es mit der Keitpeitsche. Noch einer fällt mir auf wegen seiner humorvollen Philosphemien. Warum stehe ich nun hier? Wenn ich nun mit meinen gelunden Armen arbeitete, wie dieses Volk hier, wenn ich die Hütten in Nordfrankreich wieder aufbaute und wenn die Hunderttausende meiner Kameraden mit dabei helfen wollten... Streckt dann seinen martialischen Schnurrbart und lächelt weiter über das unsinnige Treiben der Menschen... Am Hauptbahnhof vorüber, wo sich das Volk drängt, wo immer etwas los ist, wo sie nicht selten mit vorgestemtem Bajonet durch die Wandelbahnen rajen, gehe ich weiter die Kettwegerstraße hinauf. Sonst laß man hier die „Grünen“, die Schupo. Heute sind sie verhaftet. Ein Aufgebot von mehreren Kompanien nebst Kanonen und Tanks hat die Gegend vollbracht. Nun sitzen die gutmütigen, getreuen Hüter der öffentlichen Sicherheit wohlverwahrt, natürlich belästigt mit den widerwärtigen üblichen Chikanen. Vor einem Zigarettengeschäft steht ein kleiner Aufkäufer. Zwei Franzosen sind da hinein, kommen aber schnell wieder heraus. „Er gibt nichts her“, brummt der eine halb laut. Und alles lacht. Schließlich lande ich am Theater. Auch dort ein Pöbel. Er steht da seit der letzten Aufführung des „Wilhelm Tell“. Es war auch zuviel, was dort geschahen. Als die Worte auf der Bühne anhuben: Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, In keiner Not uns trennen und Gefahr, da standen alle auf von ihren Sitzen und sprachen, das ganze zum Brechen gefüllte Theater, feierlich den Hüttschwur: Wir wollen frei sein, wie die Däner waren, Eher den Tod, als in der Knechtschaft leben, Wir wollen trauen auf den höchsten Gott Und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen... Dann sangen alle das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“ und alle tanzten. Es wird mit Gefungen von der Waas bis an die Memel, von der Elbe bis an den Belt. Noch ist hier alles wie an jenem See im Teledrama. Noch ruhest mich in der Stille weicher Firmen. Noch gebannt in der Weisheit einer Stunde, da ein Volk sich wiederfindet. Rann es lange so bleiben? ... Donner nicht bald Lammern zu Tal? ... Ein Bogen spannt sich, die Sekunde hängt, und schon zittert der beschwungene Pfeil... Kle n wird der einzelne, ihren Wert verloren haben die Note des Tages. Man lauscht ängstlich auf kommenden Tinge. Und heisset denn je bet n die Frommen das Webet um Frieden... (Ende.)

Die deutsche Schmelde

Die deutsche Schmelde... (Continuation of the story from the previous page)

...den die Schmelde um den Hals und... (Continuation of the story)

...erbrachen, mit Schlägen der Säulen... (Continuation of the story)

...nun will ich sie demütigen... (Continuation of the story)

Choice FARM LANDS For Sale.

I herewith offer for sale the following Farm Lands on easy Terms or on half crop Payments, providing that the party can pay a little down on the Contract, and start in Breaking. I will give them time and terms as good and easy as anybody can expect. The description of these Lands are as follows.

These are all good picked Farm Lands, situated in the best of localities, near MÜNSTER, ANNAHEIM and ST. GREGOR, Saskatchewan. For any information regarding the sale of these Lands write to

NICK MEYER, MELROSE, MINN., U.S.A.

TYPEWRITERS - - - ADDING MACHINES - Office Equipment of all kinds - Machines repaired, exchanged and sold. UNITED TYPEWRITER CO., LTD. SASKATOON REGINA MOOSE JAW

Bauholz und alles Bau-Material, Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Pflanzmaschinen • DeLAVAL Rahm-Separatoren BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO. P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Olympia Billiard Halle Humboldt, Sask. Haupt-Niederlage für die Herren Raucher Alle Sorten Tabak und Zigarren. Spezial-Preise und Spezial-Sorten in jeder Woche. Kühle Getränke aller Art. P. L. KINGSLEY, Eigentümer.

A CASH MARKET FOR CREAM AND EGGS

Wir haben achtundzwanzig Butterfabriken (Creameries) und acht Kühlfabriken (Cold Storage Plants) in Betrieb in der Provinz Saskatchewan und haben ein unbegrenztes Absatzgebiet für Butter und Eier in Großbritannien, wenn wir gute Qualität liefern können. Wir bezahlen gut für gute Qualität.

THE SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LIMITED - Head Office: REGINA, SASK.

Farmer! Haben Sie vor, ein neues Pferde-Geschirr zu kaufen? Wenn ja, wollen Sie von \$10 bis \$15.00 dabei sparen? Kommen Sie, und ich werde Ihnen Tatsachen angeben, keine Rablen, wie Sie Geld dabei sparen. Head Collars, Neck Collars, Breaching, alles was zum Pferde-Geschirr gehört, ist hier bedeutend billiger. GILLINGS gegenüber dem Arlington Hotel, Humboldt.

Die Olde firme HEINTZMAN & CO. LTD. PIANOS Im Gebrauch im St. Peter's Kollegium, Münster. Bevor Sie irgend ein Piano auswählen, sollten Sie sich Auskunft holen beim hochw. P. Ignatius Groll, O.S.B., oder schreiben Sie an HEINTZMAN & CO. LTD. SASKATOON 214 - 2nd Ave Phone 4498

Land and Farms! I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment. For further particulars apply in person or by letter to Henry Bruning, MÜNSTER, SASK.

...waren reich hin... (Continuation of the story from the previous page)

waren reich hinter ihm her, und er mußte flinke Beine machen, um ihnen zu entkommen.

Michael aber trampelte inzwischen mit seinen Kindledernen das Feuer nieder, schlug mit seinen großen Händen die Flammen nieder und löschte mit Hilfe der Dorfleute den Brand. „Volker hat's getan,“ berichtete er den Männern. „Denkt's nur, liebe Leut', das ganze Dorf hätte abbrennen können, wenn ich net kommen wärt. Vergelt's Gott tausendmal für eure Hilf'!“

Von seinen eigenen Bemühungen schwieg er, und auch von Magnus sagte er kein Wort.

Als das Feuer gelöscht war und der Rauch sich verzogen hatte, ging Michael, von etlichen Frauen begleitet, in die Stube. Dort fanden sie Susse schluchzend am Bett ihrer Mutter, die kein Lebenszeichen mehr von sich gab. — Hunger, Krankheit, Herzeleid und der jähe Schrecken hatten die Arme getötet.

Erschüttert brach Michael in die Knie und streckte flehend die Arme zum Himmel empor. „Allmächtiger Gott,“ betete er, „schicke deine Engel auf die Erde herab und gib den Menschen wieder die wahre Liebe, sonst gehn wir all zugrunde in diesem Jammerthal.“ Und unter Tränen betete er mit den andern für die Tote.

Fortsetzung folgt.

Vom Ausland.

Berlin. Die Führer sämtlicher politischer Parteien und zahlreiche Vertreter der Großindustrie dringen in den Reichsbank-Präsidenten Dr. Havenstein, in irgend einer Weise eingzugreifen, um dem neuen rapiden Sturz des Markkurses ein Ende zu machen. Die Folge dieser neuen Entwertung ist ungeheures Steigen aller Preise der notwendigsten Lebensbedürfnisse, der Katen für Verkehr, Beleuchtung und Wasser, die alle durchschnittlich um hundert Prozent in die Höhe gegangen sind. Dazu kommt, daß teilweise die Löhne nicht ausbezahlt werden können, und viele Fabriken stillstehen. Die Verzweiflung und Enttäuschung ist allgemein, und überall wird panikartig angekauft.

Wirtschaftlicher Druck zwingt Deutschland zur Dezentralisierung, zur Abschaffung staatlicher und kommunaler Ämter und zur Ermächtigung von privaten Unternehmungen in einem Maßstab, welcher die radikalen Sozialisten beunruhigt. Die Sozialisten vermögen aber derzeit nicht anderes vorzuschlagen und erheben nur schwache Proteste. Der „Vorwärts“ und andere sozialistische Blätter geben zu, daß Deutschland im Interesse größerer Sparsamkeit, die durch die Leitung von Geschäftleuten erzielt werden kann, öffentliche Nutzbarkeiten Gesellschaften übergeben müsse.

Zwischen dem Deutschen Reich und Litauen ist jetzt ein Handelsvertrag unterzeichnet worden. Derselbe gibt beiden Ländern die sog. Meistbegünstigungs-Rechte, soweit dies unter Wahrung des Verfallens Vertrages und besonderer Abmachungen Litauens mit den Ostsee-Staaten angängig ist.

Eine hier aus Riga eingetroffene Meldung stellt ein russisch-deutsches Verbrüderungsgebet in Aussicht. Dieser Meldung zufolge ist ein Besuch der Soviet-Flotte in deutschen Häfen geplant. Nach Abschluß der Manöver der Flotte in der Ostsee werden die Schiffe zum Besuch von Kiel, Lübeck und Hamburg erdienen.

Die Ruhrbanken müssen stets Ueberfälle der französischen Eindringlinge betürchten und müssen deshalb vorsichtig zu Werke gehen um die Konfiszierung ihrer Gelder zu verhüten, wie Vizepräsident von Glawapp von der Deutschen Reichsbank erklärt. Er schilderte, welche Vorsichtsmaßregeln bereits bestanden, als kürzlich die Essener Filiale der Reichsbank überfallen und 992 Millionen beschlagnahmt wurden. Die Verwaltung hatte einen Wink erhalten, daß die Beschlagnahme versucht werden würde und deshalb einen Einbrecheralarm installiert, der sich von dem Eingang nach den inneren Räumen erstreckte. Ein Angestellter war am Eingang aufgestellt, um sofort das Signal geben zu können, falls er etwas Auffallendes bemerkte. Sobald der Alarm ertönte, sollten alle Gewölbe prompt geschlossen werden. Am Tage des kürzlichen Ueberfalles war der Wächter wie gewöhnlich auf seinem Posten, aber die Bank war am Morgen kaum eröffnet worden, als französische Geheimbeamte in Zivil sich durch die Tür drängten, den Aufpasser überwältigten, ehe er ein Signal geben konnte, und fünf bewaffnete Helfershelfer eintreten ließen, welche sich das Geld aneigneten.

Telephonische Verbindung durch Funkstreich mit fahrenden Zügen wurde in Deutschland mit Erfolg versucht. Zwei Leute, die zwischen Berlin und Hamburg fuhrten, konnten telephonisch mit Präsident Ebert im Regierungsgebäude in der Wilhelmstraße in Berlin sprechen.

Potsdam. Dr. Hans Ludendorff, Bruder des Generals, leitet eine Expedition deutscher Gelehrter, die nach Mexiko geht, um am 10. September die völlige Sonnenfinsternis zu beobachten. Dr. Ludendorff ist Direktor der Astrophysikalischen Sternwarte in Potsdam. Alle Kosten trägt die mexikanische Regierung, auf deren Einladung die Expedition unternommen wird.

Wurzburg. Eine brutale Veranbarung haben die Franzosen an einem Schiffsjungen aus Dorfprozelten verübt. Die Familie des Jungen lebt infolge schwerer Krankheit des Vaters seit Jahren in schwerstem Elend. Der junge Mann ging nun, obwohl noch Fortbildungsschüler, aufs Schiff, wobei es ihm glückte, eine Fahrt nach Holland zu machen, wo er sich durch Fleiß und größte Sparsamkeit 80,000 Mark und 40 holländische Gulden zurücklegen konnte. Mit diesem Betrag hoffte er, den schwergeprüften Eltern unter die Arme greifen zu können. Er hatte aber nicht mit der aller Menschlichkeit hohnspiehenden französischen Raubgier gerechnet. Auf einer Station oberhalb Köln wurden die Passagiere genau untersucht. Dabei fiel auch der Spargroschen des Schiffsjungen

in die Hände der unersättlichen Räuber. Weinend und mit leeren Händen mußte der Kernte in die elterliche Behausung zurückkehren. Hamburg. Alle deutschen Schiffslinien haben sich auf eine Vereinbarung geeinigt, der zufolge der regelmäßige Verkehr zwischen den deutschen Häfen und der Küste von Mittel- und Südamerika hergestellt werden soll. Es wird beabsichtigt, alle zehn Tage ein deutsches Schiff durch den Panama-Kanal hindurch nach der Westküste Südamerikas, alle sechs Wochen einen Dampfer durch die Straße von Magellan nach der Westküste Südamerikas und jeden Monat einen Dampfer durch den Panama-Kanal nach den Häfen Mittelamerikas fahren zu lassen.

Köln. Zwischen Köln und Wiesbaden fahren jetzt Passagierdampfer unter Schweizer Flagge und amerikanische Touristen können so die schönsten Teile des Rheins besuchen, ohne von den Franzosen aufgehalten und belästigt zu werden. Das Reisen zwischen Paris und Köln und zwischen Köln und Berlin ist normal und es besteht auch ein normaler Zugdienst von Wiesbaden nach Berlin, aber der Zugdienst des Ufers des Rheins entlang ist ungewiß.

Mainz. Für die allerniedrigste Stufe der Kultur, auf welcher die von der französischen Bergewaltigungspolitik auf die deutschen Lande losgelassenen afrikanischen Wilden von den Weißen belassen werden, zeugt ein diesmal an sich amüsanter Vorfall in Mainz. Dort wurde ein zur französischen Besatzungsarmee gehörender Regier, welcher, nur mit einem Lendenschurz bekleidet, sonst aber vollständig nackt, durch die Straßen der Stadt spazierte, von der Schutzpolizei aufgegriffen und nach der nächsten Wache gebracht. Dort zeigte er, um sein Gebahren zu rechtfertigen, einen vom französischen Kommando ausgestellten Paß vor, welcher folgendes betrug: „Der Regier Bambula hat Pflanzurlaub. Er ist berechtigt, Zivilkleid zu tragen.“ Die „Zivilkleidung“, an welche der Regier in seiner afrikanischen Heimat gewöhnt war, und die auch in der Fremde zu tragen er für selbstverständlich hielt, besteht eben nur in einem Lendenschurz. Das Vorkommnis wird allgemein belacht. Zugleich wird aber auch auf dessen ernste Seite hingewiesen. Denn es stellt die Brutalität der Verwendung solcher auf der niedrigsten Stufe der Zivilisation stehenden Wilden in der Durchführung der französischen Gewaltpolitik in ein grelles Licht.

Bern, Schweiz. In Verantwortung der Rote Sowjetrußlands über die Ermordung Vorovsky's sagt die Antwort der Schweiz, nachdem sie die Russen-Rote als „furcht und unerschrocken“ bezeichnet hat, daß sie unbeantwortet geblieben sein würde, wenn nicht das Schweizer auf Seiten der Schweiz falsch ausgelegt werden könnte. Nach eingehender Untersuchung, erklärt die Antwort, finde die Schweiz nichts, wofür sie sich einen Vorwurf machen könnte.“ Die Schweizer Regierung lehnt die Verantwortung für die Ermordung Vorovsky's ab und deutet darauf hin, daß die Lausanne-Konferenz die Regierung speziell benachrichtigte, daß Vorovsky nicht daran teilnehmen, daß die russische Abordnung nicht akkreditiert sei. Außerdem habe er nicht um Polizeischutz nachgesucht, und doch sei er in diskreter Weise bewacht worden. Die Regierung weigert sich, in das gerichtliche Verfahren gegen den Mörder, Maurice Conrad einzugreifen, und schließt damit, daß die Schweiz, welche das Recht hat, von der Sowjetregierung Gutmachung zu verlangen für die unglaublichen Gewalttaten und die Ausplünderung, die sie gegen Tausende von Schweizer Bürgern begangen hat oder hat begehren lassen, niemandem irgend eine andere Genugtuung schuldet als die, welche durch ihre Pflicht, darauf zu sehen, daß die Befehle des Landes unparteiisch durchgeführt werden, diktiert wird.

North Star Oil & Refining Company Limited. Es ist ein Unterschied. Leichteres Oelen welches länger anhält erzielen Sie durch die Benutzung von WILLIAM PENN MOTOR OIL. Für Autos oder Traktors. Eine Sorte für jedes Fabrikat. Agent: A. V. LENZ Muenster.

Der kühlste Platz in der Stadt. Wenn Sie nach Humboldt kommen besuchen Sie THE HOME BAKERY ICE CREAM PARLOR. Alle Arten von erfrischenden Getränken. Geschmacksvolle Sundaes. Wir benutzen nur die besten Zutaten. Rein u. Appetitlich - Schnelle Bedienung. Neilsen's Delicious Club Chocolates per Pound-Karton 60c.

THE HOME BAKERY. Nächste Türe von Schäfer & Eder Humboldt, Sask. Schiffskarten Europa und allen Ländern der Welt! Laßt eure Verwandten kommen aus Rußland, Desterreich oder Deutschland. Direkt Linie von Hamburg nach Canada. Anschluß nach allen Stationen Canadas. In den größeren Städten Rußlands und Europas haben wir unsere Büros und Agenten. Schöne und größte Schiffe. Beste Verpflegung. Besorge alle Papiere.

Geldüberweisung nach allen Ländern. Wenn Sie durch mich Ihren Verwandten Geld schicken, wird es in amerikan. Dollars ausbezahlt, also kein Umwechseln in Mark, Rubel etc. Größte Sicherheit, billige Gebühren! Für \$10.00 senden Sie ein \$11.50 Für \$20.00 „ „ \$22.00 ufm. C. WEHRENS Box 5 SILTON, Sask. Vertreter der Dominion White Star Line u. der Internat. Mercantile Marine Lines. Vertrauensmann des St. Raphael's Vereins zum Schutze der Einwandrer.

Eine Sammlung alter Schuhe. Wollen Sie die meisten davon oder gar alle wegwerfen? Gewiß nicht! Lassen Sie uns dieselben nachsehen und Ihnen sagen, welche wir noch instandsetzen können und welche gänzlich verloren sind. Diejenigen welche wir wiederherstellen für Sie, werden fast wie neue Schuhe, und Sie werden sie gerne wieder tragen. GILLINGS, Humboldt. Postsendungen werden portofrei retourniert.

ASK YOUR MERCHANT FOR FRESH FRUIT & VEGETABLES, PICNIC SUPPLIES FROM THE EARLY FRUIT CO., LTD. THEY ARE BEST.

Das DODGE Auto LAC VAR macht ein Auto gerade wie neu über Nacht. Zu verkaufen, eine gebrauchte DODGE touring car. Ein 4-cylinder McLaughlin. Ein Gray Dort Special. Ein Master-six McLaughlin, in gutem Zustand. Ein GRAY DORT, mit neuem top, neuem rear curtain, zwei neuen Reifen, neuen Ringen und neuen timing gears, \$325 Ein Exporator.

DUST'S GARAGE gegenüber dem Arlington Hotel Humboldt, Sask.

Zur Beachtung! Wer eine gute Auswahl haben will, muß seine Einkäufe beizeiten machen. Daher, wer te Kunden, macht eure Einkäufe bei uns, wo ihr das ganze Jahr über gut bedient werdet, solange wir noch eine große und reichhaltige Auswahl haben. Unsere Frühjahrs-Waren treffen täglich ein. Unsere Preise werden nirgendwo übertroffen. 4-zadiger Stacheldraht (Barb Wire) per Spule 4.85

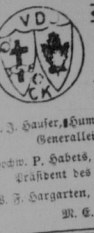
Table with 3 columns: PATRIDGE TIRES, FORMALDEHYDE, GARDEN TOOLS; MEN'S SUITS, HATS AND CAPS, SEEDS; DRY GOODS, RUBBERS, HARDWARE; PAINTS, WALL PAPER, CALSOMINE.

Woell-Mercantile Co., Ltd. The Old, Reliable Store - MUESTER, SASK.

Haltet ihn! Roberger & Co. veranstalten stampede. Attraktionen zu HUMBOLDT Samstag 23. Juni. STEER RIDING, BULL DOGGING, FANCY ROPING, BARE BACK RIDING, BRONCO BUSTING. Haben Sie ein Pferd das sich nicht reiten läßt? Bringen Sie es hierher! Einer unserer Reiter wird es besteigen und einbrechen. Eintritt: Erwachsene \$1.00, Kinder 25c. Die Humbolder Musik-Kapelle wird spielen.

Sommer-Exkursions-Fahrpreise. Pacific-Küste. Ost-Canada. Jetzt ist die Zeit zum Reinigen, Ausbügeln und Reparieren Ihrer Sommer-Kleidung. Humboldt Tailoring & Cleaning Co. JAMES I. DANIELS, Prop.

Sale on easy can pay will give ect. The nd. Mer. nd. Mer. nd. Mer. best of Sask. Lands U.S.A. ES d. AW al, CO. er. r. GS and roving Butter mmen. Fabrit schten. Plan uns 1.42 RIES D. S. er. len, m D. 98



St. Peter's Colony

W. J. G. ...
P. Habes, ...
S. Sargarten, ...

Die ...
und überha ...
Kolonie ...
großen Fe ...
wird nämli ...
das Städt ...
festplatz g ...
seine Wahl ...
vom Genuff ...
halten. ...
beim Feste ...
Wahlzeiten ...
Münster ei ...
— Die ...
und überha ...
Kolonie ...
großen Fe ...
wird nämli ...
das Städt ...
festplatz g ...
seine Wahl ...
vom Genuff ...
halten. ...
beim Feste ...
Wahlzeiten ...
Münster ei ...
— Die ...
und überha ...
Kolonie ...
großen Fe ...
wird nämli ...
das Städt ...
festplatz g ...
seine Wahl ...
vom Genuff ...
halten. ...
beim Feste ...
Wahlzeiten ...
Münster ei ...

St. Peters Note I.O.G.D.

Der St. Peters Note wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peters Kolonie ...

Die St. Peters Note ...
No advertisement admitted at any price ...

Address all communications to: ST. PETERS HYTE, MUNSTER, SASK., CANADA.

Was London ...
die Welt ...
die St. Peters Kolonie ...

Wenn es aber wahr ist ...
die Welt ...
die St. Peters Kolonie ...

Lloyd George ...
die Welt ...
die St. Peters Kolonie ...

Wenn man dem ...
die Welt ...
die St. Peters Kolonie ...

die Sterne ...
die Welt ...
die St. Peters Kolonie ...

Wenn ...
die Welt ...
die St. Peters Kolonie ...

Kirchliches.

Die ...
die Welt ...
die St. Peters Kolonie ...

Theodore ...
die Welt ...
die St. Peters Kolonie ...

Collegeville ...
die Welt ...
die St. Peters Kolonie ...

Wenn man dem ...
die Welt ...
die St. Peters Kolonie ...

Nochmals und zwar zum letztenmal ergeht hiermit an alle Katholiken der St. Peters Kolonie der Ruf und die herzliche Einladung zum Katholiken-Tag in Münster am 29. u. 30. Juni 1923

- Gefeiert wird
1) Der Katholikentag für die St. Peters Kolonie.
2) Das Patronsfest der St. Peters Kolonie.
3) Das 20jährige Bestehen der St. Peters Kolonie.
4) Die Einweihung des Abt-Bruno Denkmals.
5) Ein Verbrüderungsfest der St. Peters Kolonie.

Programm

- Freitag, den 29. Juni:
10 Uhr vorm.: Pontifikalamt, gelebiert von Sr. Gnaden Abt-Ordinarius Michael, O. S. B. Festpredigt vom hochw. P. Lorenz Steinfogler, O. S. B.
12 Uhr: Mittagessen, bereitet auf dem Festplatze von den Frauen und Jungfrauen der St. Peters-Gemeinde. Die Zwischenpausen des Tagesprogramms werden ausgefüllt durch allerlei gemütliche Unterhaltungen, unschuldigen Vergnügen und Spiele für jung und alt.
2 Uhr nachm.: Rede über den Wert 20jähriger, katholischer Pionierarbeit in der St. Peters Kolonie vom hochw. P. Meinrad Seifermann, O. S. B.
5 Uhr abends: Abendessen, bereitet von den Frauen und Jungfrauen der St. Peters Gemeinde.
7 Uhr abends: Versammlung der Volksvereinsmitglieder und Rede des hochw. P. Hilland, O. M. J., über den Volksverein.
8 Uhr abends: Theatervorstellung des Münster Dramatischen Vereins (deutsche und englische Stücke).

Samstag, den 30. Juni:

- 9.30 Uhr vorm.: feierliches Requiem-Amt für den verstorbenen hochw. Abt Bruno, für die verstorbenen Distriktmitglieder des Volksvereins und alle verstorbenen Katholiken der St. Peters Kolonie.
Sogleich nach dem Hochamt historische Parade von der St. Peters Kirche zum Denkmal Sr. Gnaden des verstorbenen Abtes Bruno Dörfler, O. S. B. An der Parade nehmen teil sämtliche Besucher des Katholikentages, alle Ortsgruppen des Volksvereins hinter ihren Fahnen, sämtliche Vereine mit ihren Abzeichen und die Musikkapellen. — Absingen des Benedictus. Denkmalweihe und Rede Sr. Gnaden des hochw. Herrn Abt-Ordinarius Michael.
Zurückgekehrt zum Festplatz, offizieller Schluß des Katholikentages durch Absingen des Lobgesanges: Großer Gott. Hierauf Volksfest, Sports etc. etc.
8 Uhr abends: Theatralische Vorstellung durch den Dramatischen Verein von Dead Moose Lake.

Unter Katholikentag versteht man eine Zusammenkunft der Katholiken — nicht nur der Volksvereinsmitglieder — also eine Zusammenkunft der Katholiken, damit alle wieder neu belebt und begeistert werden in ihrem Streben nach den ewigen Gütern und in ihrem Kampfe um die heiligsten Rechte. Bei einer solchen Zusammenkunft werden wir Katholiken uns wieder bewußt, wie stark wir sind, wenn das Band des einen wahren Glaubens uns alle als Brüder und Schwestern in Gott innig verbindet, und was für Pflichten wir als Katholiken haben gegen Gott, gegen unsere Mitmenschen und uns selbst. Wir werden auf dem Katholikentage gewahr, daß wir eine große Gottesfamilie sind, die das feste Band der Liebe und 30. Juni nach Münster und verlebt mit uns schöne glückliche Tage! Wir treffen alle Vorbereitungen, um Euch Euren Aufenthalt hier angenehm zu machen.
Sr. Gnaden Abt-Ordinarius Michael haben in Anbetracht des hohen Festes allen Teilnehmern des Katholikentages am 29. Juni Dispens von der Abstinenz gewährt.



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

H. J. Gausler, Humboldt, Sask., Hochw. P. Junke, O.M.I., Regina, Sask., Generalsekretär.
 Hochw. P. Gabes, O.M.I., Humboldt, Sask., Präsident des Allgemeinen Verbandes.
 Hochw. P. Schwere, O.M.I., Allan, Sask., Schriftführer des Allg. Verbandes.
 H. J. Gargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrermittelungs-Büreaus.
 W. G. Amerongen, Humboldt, Sask., Sekretär für Einmündiger-Anwaltsstellen.

St. Peters Kolonie

Münster. Um allen Mißverständnissen vorzubeugen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Dispens von dem Abstinenzgebote am Freitag, dem 29. Juni, bloß für das Städtchen Münster und den Festplatz gilt. Wer also hier nicht seine Mahlzeit nimmt, muß sich vom Genusse der Fleischspeisen enthalten. Auch diejenigen, welche beim Feste sind, sind bloß für die Mahlzeiten dispensiert, die sie in Münster einnehmen.

Die St. Peter's Gemeinde und überhaupt die ganze St. Peters Kolonie steht am Vorabend eines großen Festes. Am 29. und 30. wird nämlich in Münster der schon seit Wochen angekündigte Katholikentag abgehalten werden, zu dem sowohl die Gemeinde von Münster als auch der Distriktsvorstand des Volksvereins umfassende Vorbereitungen getroffen haben. Es war am 29. Juli 1908 als auf Einladung des hochw. P. Bruno Dörfler, O.S.B., der damals Prior des St. Peters Klosters war, der erste deutsch-canadische Katholikentag abgehalten wurde und zwar in Münster. Eine süße Erinnerung bildet diese erste Tagung noch heute im Gedächtnisse vieler, die dabei gewesen sind. Die Halle war der Dachboden des neuen, damals soeben fertiggestellten Weiskalles des Herrn Peter Weber. Wider alles Erwarten war der Besuch dieses ersten Katholikentages ein höchst zufriedenstellender. Nebst den hochw. Benediktinerpatres und einer großen Anzahl Laien aus allen Teilen der St. Peters Kolonie fanden sich noch folgende hochw. Oblatenpatres ein: Relz aus Alberta, Schneebis aus der St. Joseph's Kolonie, Junke aus Grayson, der den langen Weg per Fuhrwerk zurücklegte und allerlei Abenteuer dabei erlebte, Grabender aus Saskatoon, Steuer und Hilland aus Winnipeg. Ferner waren noch anwesend die hochw. Benediktinerpatres Maurus, Hilarius und Innocenz aus Minnesota. Die Reden waren alle gut und hatten den beabsichtigten Zweck: nämlich das Gefühl der Zusammengehörigkeit der Katholiken deutscher Zunge in Canada zu pflegen und denselben ein Bild ihrer Stärke zu zeigen. Das Interesse, welches man beim ersten Katholikentag in Münster bekundet hatte, erkaltete, Gott sei Dank! nicht, sondern wuchs und erstarkte. In den 15 Jahren, die seitdem verfloßen sind, sah die St. Peters Kolonie noch drei andere Katholikentage: Im August des Jahres 1910 wurde in Humboldt der Katholikentag abgehalten, nachdem im Jahre vorher, 1909, derselbe in Winnipeg gefeiert worden war. Zum Katholikentage in Humboldt hatten sich in 1910 etwa 2,500 Personen eingefunden. Im Juli 1914 wurde in Humboldt zum zweitenmal unter sehr großer Beteiligung ein Katholikentag gehalten und Bruno hatte im Juli des vergangenen Jahres seinen ersten Katholikentag. Da nun in diesem Jahre zwei Jahrzehnte seit Gründung der St. Peters Kolonie verfloßen sind, so ist es wohl recht und billig, daß der diesjährige Katholikentag wieder im geistlichen Zentrum der Kolonie gefeiert wird. Der hochverdiente Abt Bruno hat den Löwenanteil an der Gründung der schönen St. Peters Kolonie genommen, er hat den Volksverein in Canada in Wirklichkeit ins Leben gerufen und ebenso die Katholikentage. Es ist darum wohl auch unser aller Pflicht, das Andenken des großen Mannes in diesem Jahre gebührend zu ehren. Mögen daher die Bewohner der St. Peters Kolonie, die ihr Heim ja an erster Stelle dem Weiskalle des verstorbenen Abtes verdanken, bereitwillig zwei Tage opfern, am 29. und 30. Juni zum Katholikentage nach Münster eilen und mithelfen, die festlichen Tage

groß und schön und feierlich zu gestalten.

Annahme. Da wir in der kommenden Woche einen ausführlichen Bericht über die Feier der ersten heiligen Messe des Hochw. P. Theodore Doepler, O.S.B., erwarten, wollen wir heute bloß erwähnen, daß die Feier programmäßig und in schöner Ordnung verlief, bis der Regen kam. Gegen 2,000 Personen aus der Gemeinde Annahme und den übrigen Gemeinden der Kolonie nahmen an dem hl. Opfer teil und erhielten den ersten Segen des Primizianten. Zwar verdaß der Regen zum großen Teil das Programm, das für den Nachmittag und Abend vorgesehen war. Aber der Segen, den uns der liebe Gott durch den Regen geschickt hat, wiegt all das vielfach auf. Dem Hochw. Herrn Primizianten wünschen wir ein langes und segensreiches Leben im Dienste des Herrn. Zugleich wünschen und hoffen wir, daß dieser erste Beruf aus der Kolonie viele andere im Gefolge haben möge. Jede echt katholische Familie sollte ihre Kinder im durch und durch christlichem Geiste erziehen, so daß jeder ihrer Knaben würdig sein möge, von Gott zum Dienste des Altars berufen zu werden. Der Herr ruft nur wenige. Aber wenn er ruft: „Wenn soll ich senden? und wer will für uns gehen?“ so soll jeder bereit sein und gleich dem Propheten Isaia antworten: „Siehe, hier bin ich, sende mich.“ (Is. 6. 8.)

Engelsfeld. Daß Engelsfeld keinem anderen Orte in der Kolonie nachzustehen braucht, zeigen die dort von Zeit zu Zeit gebotenen Unterhaltungen. Am 13. Juni gaben die dramatischen und musikalischen Vereine ihre jährliche Unterhaltung in der Halle unter der Leitung der Herren Schwinghammer und Nordick. Blechmusik, Gefänge vorgetragen von Männerchor, vom gemischten Chor, von jungen Damen in Gruppen von drei, und Orchestermusik lösten sich ab. Auch das Piano kam zu seinem Rechte. Dazu kamen noch einige komische Dialoge und anderes mehr. Das Publikum war begeistert vom Anfang bis zum Ende und belohnte die Teilnehmer durch wiederholten stürmischen Applaus. Das Beispiel von Engelsfeld zeigt, was sich durch harmonisches Zusammenarbeiten leisten läßt.

Am Sonntag zog das Baseball Team von Engelsfeld nach Annahme und brachte dem einheimischen Team eine große Niederlage bei. Jetzt sollen sich die Engelsfelder einmal an die von Lake Lenore heranmachen. Unterdessen können dann die Annahemer sich besser üben. Vielleicht dreht sich das Blatt das nächste Mal.

Lake Lenore. Herr C. R. Hopfner, der sich in Rochester, Minn., einer gefährlichen Operation unterzog, ist vollständig wieder hergestellt und befindet sich gegenwärtig auf Besuch bei seinen Eltern und Geschwistern. Er wird in kurzer Zeit die Heimreise antreten.

Ende dieses Monats werden die Schüler des achten Grades ihr Examen in Humboldt zu bestehen haben. Um deren Erwartung, die halb Furcht und halb Hoffnung ist, einigermassen zu verheben, muß man sich in die Lage Napoleons vor der Schlacht bei Waterloo versetzen. Die Ebrw. Mutter Clara mußte wegen Krankheit ihre Tätigkeit in der Schule unterbrechen und in das Mutterhaus in Bruno zurückkehren. Wie nicht anders zu erwarten war, trug das Baseball team von Lake Lenore bei dem Wettspiele in Raicam den ersten Preis davon. Jetzt müssen sie es aber nicht machen, wie der alte Hannibal, der nach seinem großen Sieg über die Römer auf seinen „Vorberren ausruhte“, d. h. sich auf die sanfte Haut legte, während seine Feinde eifrig

ergerzten. Das nächste Mal wurde er geschlagen und seine ganze Armee vernichtet.

Das Baseball-Tournament ist wegen der ungünstigen Witterung auf Mittwoch den 27. Juni verlegt worden.

Dead Moose Lake. Am 12. Juni schlossen Herr Paul Baumel und Fr. Mary Stalitz den Bund fürs Leben. Möge es mit Gottes Segen ein glückliches und langes sein!

Der Literary and Dramatic Club führte am 10. Juni das Stück „Der überleitete Polizeidiener“ auf und erntete damit beim zahlreichen Publikum großen Beifall.

Humboldt. Der Picnic der St. Augustinus-Gemeinde verlief in guter Ordnung und brachte allen Teilnehmern viel Vergnügen. Das Wetter war einladend und zog viele Besucher nach Humboldt. Die Ergebnisse waren recht zufriedenstellend.

Münster. Der Familie L. Lindberg wurde am 12. Juni ein kleiner Joseph geschenkt. Die Welt kam demselben jedoch so ode und leer vor, daß er schon am nächsten Tag, den 13. Juni, die Reise in ein besseres Jenseits antrat. Die Beerdigung fand am 14. Juni statt. Dr. Fleming spendete dem Kleinen die hl. Taufe (Rottaufe).

Math. Vollmède, der vor einiger Zeit sich einer gefährlichen Operation durch Dr. Lynch im St. Elizabeth Hospital zu Humboldt unterziehen mußte, ist letzte Woche als geheilt — obwohl noch schwach — nach Hause zurückgekehrt. Frau Vollmède, welche wochenlang an einem bösen Weileiden litt und deshalb operiert werden mußte, ist ebenfalls wieder hergestellt.

Sehr viele Mitglieder der St. Peters Gemeinde wohnten am 17. Juni der Primizfeier des hochw. P. Theodor Doepler in Annahme bei und wurden auf der Heimfahrt durch den gewaltig niederströmenden Regen gründlich „gewaschen“. Eine ganze Reihe von Autos blieb auf dem durch die Wassermaßen aufgeweichten Wege stecken. Wenn Regen Segen bedeutet, dann muß die priesterliche Kaufbahn P. Theodor's sicherlich eine recht segensreiche werden.

Der Redakteur wurde um die Worte des Gedichtes „Was ist ein Kloster?“ befragt. Dasselbe ist ihm leider unbekannt. Wenn einer von den Lesern daselbe kennt, wird er sowohl den Fragesteller als den Redakteur durch Einwendung desselben zu Dank verpflichten.

Die Temperatur während der ganzen Woche war ziemlich hoch und zuweilen sehr drückend. Die höchste Temperatur mit 88 Grad wurde am Samstag erreicht. In Folge dieser Hitze wurde alles trocken und Jedermann seufzte nach einem erfrischenden Regen. Derselbe kam Sonntag Nachmittag und dauerte mit Unterbrechungen die Nacht hindurch. Auch seither gab es von Zeit zu Zeit noch einen kleinen Schauer. In der Umgebung von Münster regnete es nahezu ½ Zoll. Da das Wetter seitdem kühl und wolkig ist, hat der Regen alle Gelegenheit, tief in den Boden zu sinken.

Den Bewohnern des Klosters erging es am Sonntag wie der Armee Napoleons im russischen Feldzuge. Nach Annahme ging es flott im Tempo von 20 bis 30 Meilen die Stunde und alle waren in der besten Stimmung. Heimwärts gingen sie der zerklüfteten Armee jenes Feldherrn, deren Motto war: „Nette, wer sich retten kann!“ Die letzten kamen erst Montag Nachmittag zurück, überzeugt von der Wahrheit des Ausspruchs: „There is no place like home“. Wir haben gehört, daß es vielen anderen Besuchern ebenso schlimm und noch schlimmer erging. Manches stolze Auto soll bei den aufgeweichten Straßen den Dienst verlagert haben und, gleich den Kriegswagen Napoleons, von den Führern im Stich gelassen worden sein. Doch, gerade fällt uns ein, daß man über Autos nichts sagen soll. Also...

Während der vergangenen Woche liefen folgende Beiträge ein: Für die Armen Kinder in Deutschland: Ungenannt, Münster, \$3.00, Henry Gerwing \$2.00, Leiser in Leopold \$5.00; Für die Herz Jesu

Freistelle: Ab. Pfeifferle, \$1.00; Für einen guten Zweck: Math. Baumann, Chicago, \$1.50. Vergelt's Gott!

Korrespondenzen.

New Uim, Minn., 10. Juni 1923.

Am 7. Juni feierte der Hochw. P. Aurelius, O.S.B., sein erstes feierliches Messopfer in St. Leo, Minn. Aus allen Gegenden waren Verwandte und Freunde des Primizianten herbeigeströmt, um dieser freudreichen Feier beizuwohnen. Unter der Geistlichkeit waren zugegen: Seine Gnaden, Abt Michael; der Hochw. Herr Schlinkert, Pfarrer der hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde in New-Uim, und der Hochw. Herr Kade, Assistent in derselben Gemeinde; der Hochw. Herr Scholzen von Vic. Aland, früherer Seelsorger des Celebranten, und andere Hochw. Herren aus den Nachbargemeinden. Bei dem Amte predigte Seine Gnaden Abt Michael. Daß diese Predigt nichts zu wünschen übrig ließ, braucht man den Leuten aus der Kolonie wohl nicht zu sagen. Assistenten des Primizianten waren: Hochw. Herr Schlinkert als Presbyter-Assistent; Hochw. Herr Scholzen als Diakon; Hochw. Herr Demetrius Nagmann, O.S.B., als Subdiakon. Letzterer ist ein alter Schulkamerad und Confessor des Primizianten. Der Hochw. Herr Pfarrer A. Rotouc hatte sich von der Teilnahme am Hochamte entschuldigt, nach der allgemeinen Ordnung zu sehen. In der Schule wurde das Mittagessen für die ganze Gemeinde serviert. Des Nachmittags spielte die Musik-Kapelle eine Reihe schöner Stücke. Am Abend hielten die Schulkinder eine Unterhaltung in der Halle.

Party with four-thousand Cash wants to buy fully Equiped Farm. Give full Particulars to E. J. GAUDET, MÜNSTER, SASK.

WESTERN CAFE A FIRST CLASS RESTAURANT Open Day and Night—Reasonable Prices WONG SING, Prop. HUMBOLDT, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream Wir bezahlen höchste Preise für guten Rahm. HUMBOLDT, SASK.

Madchen gesucht für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei Personen. Angebote mit der Angabe des gewünschten Lohnes sende man unter K. c 0 St. Peters Bote, Münster, Sask.

Farm Wanted. Party with four-thousand Cash wants to buy fully Equiped Farm. Give full Particulars to E. J. GAUDET, MÜNSTER, SASK.

WESTERN CAFE A FIRST CLASS RESTAURANT Open Day and Night—Reasonable Prices WONG SING, Prop. HUMBOLDT, SASK.

The Joy of a Comfortable Corset
 D & A and GODDESS Corsets give smart lines with the utmost comfort
 Corsets designed with light boning mould the figure and also permit healthy freedom of motion
 Skillfully made of durable materials, daintily trimmed and easily washed.
 Prices from \$1²⁵ to \$5⁰⁰
 E. G. SUEHRING
 GENERAL MERCHANT PHONE 30 HUMBOLDT, SASK.

Gutes Ladengeschäft (General Merchandise) nahe bei Kirche und Schule, in einem guten Distrikt der St. Peters Kolonie, ist zu verkaufen. Erkundigungen siehe man schriftlich ein bei der Redaktion des St. Peters Bote.

E. Thornberg Händler in Juwelen und Schmuckwaren Humboldt, Sask. Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art Fachmännische Reparaturen.

Mädchen gesucht für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei Personen. Angebote mit der Angabe des gewünschten Lohnes sende man unter K. c 0 St. Peters Bote, Münster, Sask.

Farm Wanted. Party with four-thousand Cash wants to buy fully Equiped Farm. Give full Particulars to E. J. GAUDET, MÜNSTER, SASK.

WESTERN CAFE A FIRST CLASS RESTAURANT Open Day and Night—Reasonable Prices WONG SING, Prop. HUMBOLDT, SASK.

Räumungs-Preise: Ringer u. Faust-Handschuhe aus Pferdeleder, Chromleder und Schweinsleder, per Paar 95c Herren Frühjahrs-Kappen 95c PHILLIPS Herren-Anschaffungs-Geschäft Main Street—Humboldt, Sask.

Sommer-Kleidung

Ohne Zweifel haben Sie diese Jahreszeit stets als die schlimmste betrachtet, um der Witterung angepaßte Kleidung zu bekommen. Aber wer wirklich Wert auf Kleidung legt, welche zum Komfort beiträgt, möge uns jetzt besuchen und von einem großen Lager der besten Waren auswählen, denn es ist alles vorhanden.

Ginghamkleider für junge Mädchen und Kinder

Was eignet sich besser zum Tragen bei heißer Witterung als diese schönen, niedlichen Gingham-Kleider? Ihr kleines Mädchen wird Vergnügen daran haben und Sie werden stolz auf sein nettes Aussehen. Sie finden bei uns eine große Auswahl in Bezug auf Muster, Farbe und Größe. Regulär bis \$2 95. Spezialpreis \$1 95

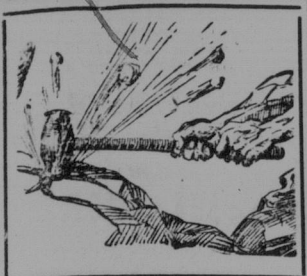
Kinder-Pantoffeln für Spiele	Kinder-Strümpfe gerippt
Extra feine Qualität „Winn Hide“ Pantoffeln mit gepolsterten Sohlen. Ein HURLBUT Produkt, welches für lange Zeit halten wird und die Füße der Kleinen schon. Größen 5 bis 7 1/2, zu \$1.95	Ein starker Strumpf, schwer gerippt. Derselbe ist geeignet für Kinder, und wird starken Gebrauch aushalten. Ein ökonomischer Strumpf für Ihre Kinder zum Spezialpreis von 29c per Paar

Middies für Kinder u. junge Mädchen

Verchaffen Sie sich eines dieser Kleidchen für das heiße Wetter und für Gebrauch außerhalb des Hauses. Sie sind aus weißem Jean-Tuch hergestellt mit verziertem Kragen. In einfachem oder Balkan-Stil und in verschiedenen Größen zu haben. Sie sind mehr wert, aber um zu räumen, verkaufen wir zum Spezialpreis von 98c

Brusers LIMITED

WHERE EVERYBODY GOES



Sprüh-Sunken
(Spezial für den St. Peters Vot)

— Wenn ein Kerler ein Huhn ver-
speißt, so ist er oder das Huhn krank.
— Die Armen haben schöne Töchter.
— Was ist die Zukunft für dich: nichts
als du selbst.
— Bergmüt sei ohne Geld, das ist
der Sitten der Weisen.
— Leute, die stets in Eile dahin ha-
fen, haben gewöhnlich die meiste Zeit.
— Der hat ein großes Talent, der
steigt, ohne andere anzustoßen.
— A Haus ohne Frau
bleicht an zwecklosen Bau,
An Raum ohne Luft,
Ein Hof'n ohne Düst.
A Haus ohne Frau
Da gibts kan Kadau.
Kein Streit tuast da hör'n
Und i habs halt net gern!

— Sei wie der Papierdrache der
Kinder: fuche immer höher zu steigen;
sei aber nicht ein Papierdrache — jage
niemals ins Blaue hinein.
Nicht der ist immer der tapferste Mann
Der im Leben Sieg auf Sieg gewann;
Nein, der den Kampf nicht eingestellt
Ob auch zehnmal besiegt, ist der größte
Held.

Anfang, Lauf und Ende,
Befehl in Gottes Hände,
Denn was mit Gott ist angefangen,
Ist niemalsibel ausgegangen.

Anfangen immer und niemals vollenenden,
Heißt Zeit und Kraft als tot verschwinden.
Der Weise erwägt erst seine Kraft,
Bevor er etwas beginnt und schafft.

Tu, was du kannst,
Und laß das Andere dem der's kann;
An jedem ganzen Wert
Gehört ein ganzer Mann.

Die Trägheit ist das Gartenbeet,
Darauf kein Halmchen Weizen steht.
Und alle Blumen sterben;
Ein Weß, darauf der Satan sitzt,
Und was er austreut, das gerät
Dem Menschen zum Verderben.

Der Horn ist ein gar böses Korb,
Dem darfst du die Fügel nicht lassen.
Wem es einmal von dannen schoß,
Der kanns kaum wieder fassen.
Denn halt es fest im Zaum, mein Sohn,
Sonst läuft's mit deinem Kopf davon.

Füge du zur Mode ein „r“ hinzu,
Was hast du dann? Bedenk es in Ruh!
— Wer hienieden schon selig werden
will, öffne seine Hand zum Geben, sein
Gemüt zum Nachgeben und sein Herz
zum Vergeben.

— Gott kann aus jedem, auch dem
geringsten Samenfort, das du in Demut
ausstreuest, wahre Früchte zeitigen.

D lerne dich selbst überwinden!
Das ist der Tugend schönste Pflicht.
Wie wirft du dich auf Erden finden
Verzähmt du deine Triebe nicht.

Hell Gesicht bei bösen Dingen
Und bei frohen still und ernst,
Und gar viel wirft du vollbringen.
Wenn du dies bei Zeiten lernst.

Wir bauen hier so feste
Und sind doch fremde Gäste,
Doch, wo wir sollen ewig sein,
Da bauen wir sehr wenig ein.

Ein gutes Buch hilft dir, o Jugend,
Für wahren Frömmigkeit und Tugend.
Ein böses Buch — wie's aus der Hand
Ist Gist für Herz und den Verstand.

Verstehie niemals deine Pflichten,
Was jeht zu tun du schuldig bist,
Denk nicht erst morgen auszurichten,
Wer weiß, ob's morgen möglich ist?
Denk, dieser Augenblick ist dein,
Wer fünfzigte wird's vielleicht nicht sein

Hin geht die Zeit, her kommt der Tod;
O Mensch, tu recht und fürchte Gott.

Führe nicht den ersten Schlag!
Mein ist — spricht der Herr — die Rache,
Nimmer fehlen wird sein Schutz
Der gerechten, guten Sache.

Mann mit zugedöpften Taschen,
Die tut niemand was zu lieb,
Hand wird nur durch Hand gewaschen,
Wenn du nehmen willst, so gib.

Aus Canada

Saskatchewan.

Regina. F. S. Auld, vom
Department of Agriculture, gibt
bekannt, daß anstelle des Eisen-
bahnzuges zur Einführung besserer
Bullen die Regierung dieses Jahr
zwei Ställe für diesen Zweck un-
terhalten wird, einen in Prince Al-
bert, den andern in Canora. Sie
werden vom 9. bis 30. Juni in Be-
trieb sein, um sowohl den Züchtern
wie Käufern raffinierter Bullen
Gelegenheit zu geben, An- und
Verkäufe zu machen. Die Regie-
rung wird Farmern der Provinz
Kredit gewähren beim Ankauf rein-
rassiger Bullen.

Herr L. D. F. Herzer von der
C. P. R. Eisenbahn hat in den letz-
ten Wochen die Mennoniten-An-
siedlungen in Süd-Manitoba und
Saskatchewan bereist und mit vielen
leitenden Mennoniten die ganze
Schulfrage und die Auswanderung
besprochen. Im Laufe des Som-
mers sollen, wie es heißt, verschie-
dene Konferenzen stattfinden, in
welchen diese ganze Angelegenheit
weiter erörtert und womöglich eine
Lösung gefunden werden soll, die
allen gerecht ist. Bis das Resultat
dieser Bemühungen bekannt ist,
sollte kein Mennonit mehr sein Hab
und Gut verschleudern und vielleicht
noch dabei ins Elend wandern.
Herr Herzer hat seine gewonnenen
Eindrücke dem Premier Braden
von Manitoba, und dem Premier
Dunning von Saskatchewan vor-
gelegt. Auch wurde Premier
Greenfield von Alberta von Herrn
Herzer zu Rate gezogen.

Wibank. Dem in Kental be-
heimateten Max Eisler wurde in
Wibank beim Baseballspiel durch
einen unglücklich geworfenen Ball
die Nase zertümmert. Er wurde
ins Hospital der Grauen Schwestern
nach Regina gebracht.

Moose Jaw. Der Polizist An-
drew Lyons wurde von einem ge-
wissen Robert Goffard, mit dem er
in Streit geraten war, durch fünf
Messerschläge lebensgefährlich verletzt.

Wadena. In der Nähe von
hier wurde die Leiche eines Mannes
gefunden; man glaubt, daß es die
Ueberreste des im vorigen August
verschwundenen A. D. Chadwick
sind.

Maple Creek. Hier hat ein
einam auf seiner Farm wohnender
Schwede, namens Peter Solberg,
Selbstmord durch Erschießen be-
gangen.

Aneroid. Als der 17jährige
Raymond Chambers die Pferde
anspannen wollte, gingen dieselben
durch und der Unglückliche wurde
zu Tode geschleift.

New Findland. Hier ertrank
der Farmer August Lautamus, als
er in einem Schlupf, in den ihn seine
durchgehenden Pferde geschleppt
hatten, von seinem Buggy fiel.

Canora. In der Nähe von hier
ist der Galizier Peter Ordinal einem
Familienzwist zum Opfer gefallen.
Er war mit seiner Frau, wie dies
schon öfter geschehen war, in Streit
geraten; im Verlaufe desselben goß
ihm die Frau heißes Wasser ins
Gesicht, und der Sohn ergriß ein
Gewehr und schoß den Vater ins
Bein. Die dadurch verursachten
Verletzungen waren so schwer, daß
Ordinal daran starb. Die Gattin
und der Sohn sind in Haft und
werden sich wegen Mordes zu ver-
antworten haben.

Regina. Hier ertrank der
Sportsmann Morris Brown, als
er über das Geländer des Motor-
bootes „Edith“ fiel, während er bei
rauhem Wetter auf rascher Fahrt
etwas am Ruder ordnen wollte,
und sich dabei zu weit über den
Rand des Bootes hinaus beugte.

Manitoba
Beaufort. Hier richtete eine
Feuersbrunst einen Schaden von
\$80,000 an. Es brannten nieder ein
Leihstall, in dem auch drei Pferde
umkamen, eine Lumberyard, ein
Eisenwarenladen, eine Garage und
ein Wohnhaus.

Winnipeg. Der Regenschirm,
welcher unlängst über den Mar-
garet Distrikt hereinbrach, riß zwölf
Brücken an der kanadischen Natio-
nalbahn zwischen Margaret und
Dunrea weg. Auch Kinette Kit
durch den Sturm. Saaten sind nur
wenig geschädigt.

Adalbert, der älteste Sohn
des Prinzen Heinrich von Preußen
und seine Gattin, die frühere Prin-
zessin Adalheid von Sachsen-Wei-
ningen, trafen in Vancouver per
Dampfer ein, bestiegen dort einen
Zug der Canadian Pacific Bahn
und fuhren nach Montreal, um sich
von dort nach New York zu bege-
ben. Adalbert diente während des
Weltkrieges als Admiral in der
deutschen Flotte.

Montreal, Quebec. Ein
Brand, der durch Selbstentzündung
in der Canadian Sawdust Co. ent-
stand, zerstörte die genannte An-
lage und 15 Wohnhäuser. Drei
Feuertote kamen bei dem
Brande ums Leben und eine An-
zahl anderer wurde mehr oder we-
niger schwer verletzt. Der Schaden
betrug sich auf \$200,000.

Quebec. Verheerende Wald-
brände sind im westlichen Teile der
Provinz Quebec ausgebrochen.
An 1,600 Freiwillige sind gesam-
melt worden, um die Waldbrände
unter Kontrolle zu bringen.

St. Stephens, New Bruns-
wick. Bei einem Brande, der ihr
Wohnhaus zerstörte, kamen die Ehe-
leute Wm. Maywood ums Leben.
Das Feuer war von einer alten
geistesgeschwächten Frau gelegt
worden.

Ver. Staaten

Washington. Die amerikani-
sche Regierung will ihre Handels-
flotte verkaufen. Eine Anzahl Ge-
bote sind eingelaufen, darunter als
das höchste das der Columbia
Postal Supply Co. mit \$1,051,000,
000.

Das Schakamt erließ seine
neuen Vorschriften zur Ausführung
der Entscheidung des höchsten Ge-
richts, welche nach dem 10. Juni
alle Spirituosen aus Gefässen der
Ver. Staaten verbannt. Nach einem
Vertreter des Schakamtes sind
keine Schlupflöcher gelassen. Die
Auslegung, welche das Gericht dem
Trockenheitsgesetz gab, wird streng
angewandt. Das Schakamt ver-
mochte keinen Weg zu finden, um
Streitigkeiten mit ausländischen
Gesetzen zu verhüten. Die neuen
Schiffsvorschriften stützen sich daher
auf eine wörtliche Anwendung des
Gesetzes, welche für den Welthandel
Schwierigkeiten bringt, leben Be-
amte in einer Abhilfegebungs-
durch den neuen Kongreß. Aus-
nahmen sind vorgegeben für „medi-
zinische Spirituosen“ und Privile-
gien der Diplomaten. Abgesehen
von den ausländischen Kriegsschif-
fen, erlauben die Vorschriften ter-
nem einfahrenden Schiffe alkoholi-
sche Getränke. Auf Schiffe, welche
höchste Rot in einen amerikanischen
Hafen zwingt, wird jedoch Rücksicht
genommen. Aber selbst solche Fahr-
zeuge müssen, wenn sie Getränke
an Bord haben, zeigen, daß die
Notwendigkeit schwer war und „der
Beweis muß überzeugend sein“.
Nachher müssen sie Bürgschaft für
getreuliche Beobachtung des ameri-
kanischen Prohibitionsgesetzes stel-
len. Ausländische Seemächte hatten
auf Abhilfe gegen die scharfe Aus-
legung des Obergerichts gehofft.
Einige Beamte glauben, daß der
Kongreß einen Ausweg finden kann.
Andere sind aber überzeugt, daß
die Sperrzone bis zu einer Abende-
rung im achtzehnten Amendement
bleibt.

Joseph W. Folt, der vormali-
ge Gouverneur von Missouri und
heutezeit eine leitende Persönlich-
keit in der Politik der demokrati-
schen Partei, ist in New York ge-
storben.

Das Obergericht entschied, daß
während der Kriegszeit in vielen
Staaten erlassene Gesetze, welche
den Unterricht in der deutschen
Sprache verbieten, verfassungswid-
rig sind. Die Entscheidung erging
in einer Klage des Lehrers Robert

M. Meyer, der wegen Verletzung
des antideutschen Gesetzes in Ne-
braeska bestraft wurde. Probepro-
zesse waren auch aus Iowa und
Ohio angestrengt, sie wurden ge-
mäß der Nebraska Klage entschie-
den.

Der Staat New York hat
durch eine legislative Verfügung
die ganze Verantwortung zur Aus-
führung des Volstead Gesetzes der
Bundesregierung überbürdet. Das
Haus stimmte mit 76 gegen 75
Stimmen gegen die Motion Wallen-
Gage, welche eine scharfe Durch-
führung des Prohibitionsgesetzes
durch den Staat vorsah und der
Senat stimmte ebenfalls mit 28 ge-
gen 22 Stimmen dagegen. Unter-
zeichnet Gouverneur Smith das
Abstimmungsresultat, dann wird
im Staate keine staatliche oder stad-
tische Behörde mehr der Regierung
zur Durchführung der Prohibi-
tion beschließen. Die Bundes-
regierung müßte dann ein ganzes
Heer von Prohibitionswachtern im
Staate New York erhalten, was
dem amerikanischen Volke doch zu
teuer zu stehen kommen würde.
13,000 Anklagen wegen Verle-
terung des Volstead Gesetzes wür-
den automatisch dahinfallen. Prä-
sident Harding hat nun in einem
Schreiben an Dr. Wesley Wait vor
den ersten Folgen gewarnt, die
eintreten werden, falls ein Staat
die Prohibition nicht durchführen
sollte. Wenn die Bundesregierung
gezwungen werde, zur Durchfüh-
rung des Prohibitionsgesetzes das
Gebiet eines Staates zu betreten,
so müßte ein Streit zwischen Staats-
und Bundesbehörden entstehen.

Albany, N. Y. Das Mullan
Gage Gesetz zur Durchführung der
Prohibition ist beliebt. Gouver-
neur Smith brachte es zu Fall, als er
den vor vier Wochen zur Aufhebung
gefassten Legislaturbeschluß unter-
schrieb. Bei Ankündigung seiner
Entscheidung verlangte der Gou-
verneur vernünftige Milderungen
des Volsteadgesetzes durch den
Kongreß, welche den Alkoholgehalt
erlaubter Getränke derart festlegen
sollten, daß sie den Verkauf von
Bier und leichtem Wein in Staaten,
welche diese Getränke wünschen,
ermöglichen würden. Seinen An-
hängern zufolge wird der Gouver-
neur durch sein Vorgehen zu einem
Bewerber um die Präsidentschafts-
nomination im nächsten Jahre auf
einer liberalen Plattform. Zugleich
mit seiner Entscheidung veröffent-
lichte Smith eine Denkschrift von
4000 Worten, welche die Gründe
für Billigung des Widerrufs ein-
gehend darlegt.



JEWELRY

UHREN UHREN
Wir haben uns von einer banter-
ten Firma ein großes Lager Uhren
zum halben Preis beschert. Sie
werden finden, daß unsere Preise
weit unter denjenigen der Verlan-
häuser Canadas sind. Handelstisch,
diese Uhren werden schnell verkauft.
Vorst-Beitellungen prompt erledigt.
Alle Uhren sind garantiert. Geld in
rück, wenn nicht zufriedenstellend.

M. I. MEYERS
Schmuckladen u. Musikgeschäft, Humboldt.

A. J. WADDELL
Agentur für die
**SASKATOON GRANITE
AND MARBLE WORKS**
Schreiben Sie oder sprechen Sie
bei mir vor wegen Preisangaben
und Muster-Vorlagen für würdige
Grab-Denkmalier etc.
A. J. WADDELL — HUMBOLDT

**Picnic u. Sportstag
Engelfeld, Montag 2. Juli**

Baseball Wettrennen Sport-Veranstaltungen
Vorzügliche Mahlzeiten und Erfrischungen jeder Art werden serviert.
Musik-Vorträge der Engelfelder Kapelle.
Engelfelds größtes und bestes Picnic! Jedermann willkommen!



Distilled oil is best

You wouldn't think of using plain water in your
batteries; certainly not. You always get distilled
water, because all impurities are distilled out of it.

**SUNOCO
THE DISTILLED OIL**

is different from other oils. We found the differ-
ence by making scientific tests. In Sunoco, all im-
purities are removed by distillation. It's all oil —
pure lubrication.

You will safeguard and prolong the life of your
car by using Sunoco; get more power and quiet
efficiency; reduce motor troubles. We discovered
these facts from our tests. We know.

There are six types of Sunoco — all wholly dis-
tilled. One of them is best for your car. Ask any
Sunoco dealer for booklet, "What's Happening
Inside Your Motor?"

MARSHALL-WELLS COMPANY
VANCOUVER MOOSE JAW EDMONTON CALGARY WINNIPEG

These dealers sell SUNOCO — talk lubrication with them

- J. ASHNBRENNER, ANNARHEIM
- CHEVRE & ANDERSON, NAICAM
- J. SHANNON, QUILL LAKE
- W. C. RIES, ST. GREGOR
- WM. CREIG, HUMBOLDT
- SMITH BROS., WATSON
- WOELL MERCANTILE CO., MÜNSTER, SASK.



HOUGHTON & ALLEN

Fachmännische
Schuh-Reparaturen
Unsere Werkstatt ist mit den
neuesten modernen Maschinen
ausgestattet.
In Greig's Garage Gebäude
Main St. Humboldt.

Brot ist die beste Nahrung!

Essen Sie möglichst viel davon.

- Humboldt Special 140 Pfd. 3.35
 - Superior Mehl, 98 Pfd. Sack 3.50
 - Prairie Rose " 3.25
 - Herbolter Mehl, 98 " 3.00
 - Abgammelmehl " 3.00
 - Cream of Wheat, 98 " 3.75
 - Graham Mehl, 98 " 3.00
 - "Whole Wheat" Mehl, 98 " 3.00
 - Alte 100 Pfd. Sack 1.25
 - Shorts " 1.35
 - Berstenbrot " 1.50
 - Häferbrot 100 Pfd. Sack 1.50
 - Berollter Hafer 20 Pfd. Sack 80c
 - Corn Meal 24 " 85c
 - Corn (zerkleinert) " 2.75
 - Corn " " 2.50
 - Honig (Clover) 10 Pfd. 2.25
- Diese Preise behalten Gültigkeit bis
andere veröffentlicht werden.

**McNab Flour Mills,
Ltd., HUMBOLDT.**

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren!

Wurst, Schinken, Speck

Kauft man am besten bei uns!

Wir beschäftigen uns die besten deutschen Wurst-
macher, haben die best eingerichtete, größte und reichliche
Wurstküche, gebrauchen nur erstklassiges, frisches Fleisch
und Gewürz. Haben einen großen Umsatz und daher
immer frische Ware. Eine gute Auswahl, indem wir 30
Sorten fabricieren. Auch Thüringer Schinken und Speck,
sowie reines Schweinefleisch.

Wiederverkäufer erhalten guten Rabatt. Verlangen Sie heute noch
unser Preisliste.

Wir kaufen: Frische Eier, Butter,
Geflügel und fettes Vieh, lebend oder geschlachtet.

THE EMPIRE MEAT MARKET, LTD.

G. C. Hanjelmann, Geschäftsführer.
330 Second Ave. South SASKATOON, SASK.

